

Personalia

70. Geburtstag Dr. Kurt Habenicht

Am 16. Febr. 1951 beging Rechtsanwalt *Dr. Kurt Habenicht* seinen 70. Geburtstag. Er ist bekannt geworden durch seine petrographischen Studien der magmatischen und metamorphen Gesteine. Sein Buch „Geo-

logische Wanderziele im Kristallin nördlich bis östlich von Regensburg“ erschien in Regensburg 1950 im Verlag Mittelbayerische Zeitung.

Haneberg.

Dr. Adolf Scholz †

Dr. Ing. Adolf Scholz, geb. am 3. Januar 1894, Inhaber der Bayer. Maschinenfabrik F. J. Schlageter in Regensburg, war neben seiner praktischen Berufstätigkeit ein gründlich ausgebildeter Mineraloge und wohl der beste Kenner seltener Mineralien und bayerischer Mineralfundpunkte. Er veröffentlichte in den Fachzeitschriften mehrere wissenschaftliche Arbeiten und besaß wohl die beste Sammlung bayerischer Mineralien. Ein neues Mineral von Hagedorf von der Zusammensetzung $\text{Ca}_2\text{Zn}[\text{OH} \mid \text{PO}_4] \cdot 2 \text{H}_2\text{O}$ wurde ihm zu Ehren *Scholzit* benannt.

An den Folgen einer Blinddarmentzündung verstarb er am 8. Juli 1950. Der Naturwissenschaftliche Verein betrauert in ihm ebensowohl seinen Neubegründer und 1. Vorsitzenden als

den allzeit gütigen und hilfsbereiten Freund und Förderer.

Veröffentlichungen:

- 1) „Untersuchungen über Mineralführung und Mineralgenese der bayerischen Pegmatite“ Ber. Nat. Ver. Rgsbg. 17. 1925. 1.
- 2) „Sur les minéraux uranifères découverts à Wölsendorf.“ Bull. Soc. Belge Geol. 41. 1931. 71, gemeinsam mit *A. Schoep*.
- 3) „Identität von Kreuzbergit mit Fluellit.“ Zbl. f. Min. 1940. 133, gemeinsam mit *H. Strunz*.
- 4) „Über die Rolle der leichtflüchtigen Stoffe in pegmatitischen Restmagmen“. Fortschr. Min. 27. 1948. 56.

Strunz

Studienprofessor Anton Mayer †

Studienprofessor *Anton Mayer*, geb. am 26. 5. 1867, gest. am 29. 8. 1951 im Alter von 85 Jahren, war gebürtiger Regensburger, studierte an der Lehrerbildungs-Anstalt in Altdorf Mfr. und wirkte hier an der städtischen Töchterschule (jetzt Lyzeum). 1894 wurde er zum Mitglied der hiesigen Botanischen Gesellschaft gewählt, in der er sich später als Schriftführer und Leiter des Exsikkatenwerkes Verdienste erwarb. Zu seinem 60. Geburtstag erhielt er den Titel Studienprofessor; von der Botan. Gesellschaft wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Mayer war ein ausgezeichnete Florist, der sich zunächst mit

den schwierigen Familien Rubi und Salices beschäftigte und sich später den feinen und interessanten kryptogamischen Diatomeen zuwandte. Hierüber hat er in verschiedenen Zeitschriften, besonders in den Denkschriften der hiesigen Gesellschaft, den Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereines und den Schriften der Münchener Botan. Gesellschaft eingehende Arbeiten veröffentlicht. Auch die Akademie der Wissenschaften in München hat sie anerkannt und ihm auf Vorschlag von Prof. *Dr. Carl von Goebel* die silberne Medaille „Bene merenti“ verliehen.

Killermann.